





# inhaltsverzeichnis

<b>2</b>	<b>vorwort</b>	
<b>3</b>	<b>gemeinderat</b>	
	Dietlikon Süd	3
	Fiber to the home	3
	Flughafenregion Zürich	4
<b>5</b>	<b>präsidiales + controlling</b>	
	Stellenplan	5
	Lehrlingsausbildung	7
	Kulturelle Anlässe	8
	Gemeindeversammlungen / Abstimmungen	9
	Einbürgerungen	9
<b>10</b>	<b>einwohnerdienste</b>	
	Einwohneramt	10
	Zivilstandskreis Kloten	10
<b>11</b>	<b>finanzen</b>	
	Jahresrechnung	11
<b>14</b>	<b>steuern</b>	
	Das Steueramt in Zahlen	14
<b>15</b>	<b>soziales + gesundheit</b>	
	Soziales allgemein	15
	Alterszentrum Hofwiesen	16
	Spitex-Dienste	17
	Friedhof und Bestattungen	17
<b>18</b>	<b>sicherheit</b>	
	Feuerwehr	18
	Zivilschutz	19
	Gemeindepolizei	19
<b>20</b>	<b>raum, umwelt + verkehr</b>	
	Baubehörde	20
	Planungen	20
	Bautätigkeit	21
	Umwelt/Abfall	22
<b>23</b>	<b>unterhaltungsdienst</b>	
<b>24</b>	<b>liegenschaften</b>	
<b>25</b>	<b>gemeindewerke</b>	
	Strom	25
	Wasser	27
	Kabelnetz	27
	Abwasser	28



# vorwort

## Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



2012 gehört bereits wieder der Vergangenheit an und – entgegen trüber Prognosen – dreht sich die Erde noch immer. Für Kinder und Jugendliche meist zu langsam, für die Erwachsenen oft zu schnell...

Zwischendurch hielten wir 2012 den Atem an. So geschehen bei der erfolgreichen Landung von „Curiosity“ auf dem Mars, dem mutigen und teuren Sprung von Felix Baumgartner aus dem Weltall oder beim Anblick von dubiosen Mahlzeiten der Dschungelpromis.

Wir empörten uns über die Havarie eines Kreuzfahrtschiffes und die Arroganz des Kapitäns. Wir schüttelten den Kopf über undurchschaubare Bankgeschäfte, diskutierten den Ausstieg aus der Atomenergie und realisierten, dass das Leben zwar immer fortschrittlicher, aber nicht unbedingt einfacher wird.

Im Vergleich zur grossen weiten Welt ging es in Dietlikon eher ruhig zu. Bauprojekte konnten abgeschlossen werden, gut besuchte Feste förderten das Miteinander und selbst die heissen Temperaturen im Sommer – Statistiken behaupten, 2012 sei das wärmste Jahr seit 1864 gewesen – konnten uns nichts anhaben.

Dem aktuellen Thema „Integration“ widmete man in Zusammenarbeit mit dem Kanton mehr Aufmerksamkeit und durch neue Projekte wird auch in Zukunft ein friedliches Zusammenleben gefördert.

Was im vergangenen Jahr sonst noch Wissenswertes und Interessantes geschah, können Sie im vorliegenden Jahresbericht nachlesen – wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre!

Kurt Schreiber  
Gemeindepräsident

Martin Keller  
Gemeindeschreiber



# gemeinderat

Der Gemeinderat traf sich 2012 zu 16 ordentlichen Sitzungen. Während insgesamt 55 Stunden behandelte die Behörde 238 Geschäfte. Dabei beschäftigten den Gemeinderat folgende Projekte in besonderem Mass:

## **Dietlikon Süd**

Die Gemeindeversammlung lehnte am 25. September 2008 die Planungsvorlage «Dietlikon Süd» ab. Daraufhin hob die Baudirektion auf Wunsch der Gemeinde am 14. Dezember 2009 die Planungszone auf und setzte den vom Volk abgelehnten Gestaltungsplan aufsichtsrechtlich fest.

Gemeinsam mit den betroffenen Betrieben, Grundeigentümern, Vertretern der Ortsparteien sowie dem Kanton wurde bereits 2010 damit begonnen, im Workshop-Verfahren eine neue und breit abgestützte Verkehrslösung für das Gebiet «Dietlikon Süd» zu erarbeiten. Dabei bildete die geplante „Regionale Verkehrssteuerung“ (RVS) einen wichtigen Bestandteil der Verkehrsstudie, mit welcher eine neue Verkehrsführung im Gebiet erarbeitet und ein Betriebskonzept für die Neue Winterthurerstrasse erstellt wurde.

Anfang 2012 entschied der Gemeinderat, die bis Ende 2011 gewonnenen Erkenntnisse der fertigen Verkehrsstudie im Rahmen eines Vorprojektes zu vertiefen. Der Planungsauftrag wurde an die Firma ewp AG, Effretikon, vergeben. Die Kosten von rund 150 000 Franken wurden zu zwei Dritteln vom Kanton und zu einem Drittel von der Gemeinde übernommen. Im März 2013 wird der Gemeinderat über das Vorprojekt und den geplanten Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinde befinden.

Am 18. April 2013 wird das Vorprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Voraussichtlich im September 2013 soll die Gemeindeversammlung über den Projektierungskredit für das anschliessende Bauprojekt befinden können.

## **Fiber to the home (FTTH)**

Auch 2012 galt es, den von den Stimmberechtigten am 29. November 2009 erhaltenen Auftrag für den Bau eines FTTH-Netzes umzusetzen. Ende September 2012 waren die Arbeiten am ersten Teil-Projekt abgeschlossen. In dieser Phase wurden alle Verbindungen von der Zentrale bis zu den Verteilkabinen (= Feeder-Bereich) erstellt. Der Drop-Bereich (= Verbindung von der Verteilkabine bis zum Gebäude) wurde nur dort realisiert, wo tatsächlich ein Vertrag für einen FTTH-Dienst abgeschlossen wurde. Zudem konnten bei allen Mehrfamilienhäusern sowie den Einfamilienhäusern mit einem FTTH-Dienst die In-house-Verkabelungen erstellt werden. Bis Ende Oktober 2012 bezogen bereits 360 Kundinnen und Kunden einen FTTH-Dienst.

Ursprünglich war geplant, das FTTH-Netz nach Abschluss dieses Teilprojektes in den nächsten zehn Jahren sukzessive weiter auszubauen und fertig zu stellen. Die grosse Nachfrage nach FTTH-Dienstleistungen sowie anstehende Investitionen ins bestehende Koax-Netz haben den Gemeinderat veranlasst, die Fertigstellung des FTTH-Netzes zu forcieren. Am 3. Dezember 2012 stimmte die Gemeindeversammlung einem Objektkredit von 2,5 Mio. Franken für den rascheren Endausbau des FTTH-Netzes und den Rückbau des Koax-Netzes zu. Die Lieferung von Radio- und TV-Signalen über das Koax-Netz wird spätestens Ende 2016 eingestellt.

# gemeinderat

## Flughafenregion Zürich

Der vor einem Jahr neu gegründete Verein «Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk und Standortentwicklung» hat sich bestens etabliert. Ende 2012 gehörten ihm 116 Mitglieder an und laufend stossen neue dazu.

### Highlights im Jahr 2012

2012 organisierte der Verein insgesamt sechs Anlässe: das «Erwachen mit dem Glattzentrum», der Besuch des Eishockey-Länderspiels Schweiz – Kanada, «The Circle – Juwel der Flughafenregion», «Blick hinter die Kulissen von Bundesbern», das Wirtschaftsforum und den Chlaus-Anlass zum Thema «Gibt es den Euro noch in fünf Jahren». An allen Anlässen nahmen jeweils zwischen 70 bis 250 Personen teil.

### Wirtschaftsforum 2012

Erstmals führte der Verein Flughafenregion Zürich das renommierte Wirtschaftsforum durch, welches auch 2012 ein überwältigender Erfolg war. In den vergangenen elf Jahren organisierte jeweils glow. das Glattal diesen Anlass in der Dübendorfer Empa-Akademie. Und einmal mehr nahmen über 250 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Verwaltung an diesem unterhaltsamen Abend mit philosophischem Anstrich teil. Der Präsident der Flughafenregion Zürich, René Huber, durfte nach dem Rückblick über das ereignisreiche erste Jahr und den erfolgreichen Aufbau des Vereins gleich zwei Ehrungen vornehmen: Einerseits wurde Andrea Schwarz, Logodress GmbH, aus Hittnau als 100. Mitglied des Vereins geehrt und andererseits durfte er dem früheren glow-Standortförderer und heutigen Geschäftsführer der Flughafenregion Zürich, Christoph Lang, mit einem Geschenk zum zehnjährigen Jubiläum gratulieren.



Wirtschaftsforum 2012

### Tätigkeiten der Geschäftsstelle

Die Flughafenregion Zürich ist eine «Boomtown». Seit einem Vierteljahrhundert nimmt die Zahl der Bevölkerung und der Arbeitsstellen überdurchschnittlich zu. Durch gezielte Lenkung und gemeindeübergreifende Aktivitäten strebt der Verein Flughafenregion Zürich zusammen mit den Städten, Gemeinden und der Wirtschaft an diesem Erfolgsstandort eine geordnete und attraktive Entwicklung an.

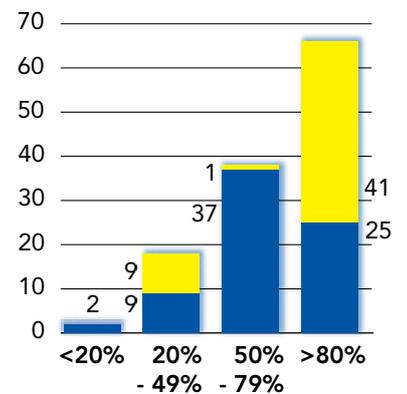
2012 sind wiederum mehrere hundert Firmen in der Flughafenregion Zürich gegründet worden oder haben sich neu niedergelassen. Es sind so wieder über 1000 neue Arbeitsplätze geschaffen worden.

Das Team der Flughafenregion Zürich erbrachte in den sechs Monaten seiner operativen Tätigkeit eine Vielzahl von Dienstleistungen in den verschiedensten Bereichen, sei es bei Ansiedlungen, Beratungen, Kontaktvermittlung und Networking, Organisationen von Veranstaltungen wie auch im Marketing und in der Standortpromotion. Ferner suchten neu gegründete, neu angesiedelte wie auch ansässige Firmen und Gewerbebetriebe Rat bei Firmengründungen, Rechts-, Steuer- und Finanzierungsfragen. Auch für den erleichterten Zugang zu Behörden wird die Geschäftsstelle der Flughafenregion Zürich angefragt.

# präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)						
Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum	
	Soll %	Ist %	Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>5954</b>	<b>5553</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>37</b>	<b>32</b>
Vorjahr	5974	5563	35	34	37	32
- Einwohnerdienste	260	310	1	3	1	3
- Finanzen	480	470	2	3	3	2
- Gemeindewerke	1360	1140	10	2	8	4
- Liegenschaften	1114	1203	7	12	7	12
- Lehrgänger/in <sup>1</sup>	-	100	1	-	1	-
- Präsidiales + Controlling	420	410	3	2	3	2
- Lehrgänger/in <sup>1</sup>	100	-	-	-	-	-
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	250	2	1	2	1
- Sicherheit	660	430	3	2	3	2
- Soziales + Gesundheit	410	390	-	5	2	3
- Steuern	250	250	1	3	1	3
- Unterhaltsdienst	500	500	4	1	5	-
- Lehrgänger/in <sup>1</sup>	100	100	1	-	1	-
<b>Alterszentrum</b>	<b>3800</b>	<b>3695</b>	<b>8</b>	<b>47</b>	<b>9</b>	<b>46</b>
Vorjahr	3800	3732	9	47	12	44
- Verwaltung		260	1	2	1	2
- Küche		480	4	1	4	1
- Pflege/Wohngruppe		2069	1	32	2	31
- Hauswirtschaft		160	-	3	-	3
- Hausdienst		446	2	4	2	4
- Wäscherei		200	-	3	-	3
- Atelier		80	-	2	-	2
<b>Total</b>	<b>9754</b>	<b>9248</b>	<b>43</b>	<b>81</b>	<b>46</b>	<b>78</b>
				<b>124</b>		<b>124</b>
Vorjahr	9874	9395	45	82	49	78
				127		127

Teilzeitbeschäftigte  
■ Frauen und ■ Männer



1) Befristete Stelle zur Weiterbeschäftigung von Lehrgänger/innen für ein Jahr

Marianne Studer, Leiterin Einwohnerdienste, wurde per 31. Dezember 2012 pensioniert. Um den reibungslosen Übergang auf ihre Nachfolgerin Daniela Vogt sicherzustellen, war für kurze Zeit eine Doppelbesetzung der Stelle erforderlich.

Am 1. Januar 2013 wird Albert Tschirky die Leitung der Finanzen an Renato Hutter übergeben. Bis zu seiner Pensionierung Ende Oktober 2013 wird Albert Tschirky noch mit einem Pensum von 50% für die Gemeinde tätig sein.

Weil sich die Suche nach geeigneten Personen als schwierig erweist, sind bei den Gemeindewerken drei Stellen vakant (1 Projektingenieur/in sowie 2 Netzelektriker/innen). Der befristete Vertrag von Stefanie Zollinger wurde in eine unbefristete Anstellung umgewandelt. Sie arbeitet 50% im Sekretariat und 50% für das FTTH-Projekt.

# präsidiales + controlling

Attilio  
Maione



Attilio Maione hat am 1. Oktober die Nachfolge von Liegenschaftsverwalter Marcel Schweri angetreten, welcher die Verwaltung per Ende Juli 2012 verlassen hat. Um den Betrieb trotz des Personalwechsels sicherstellen zu können, wurde das Sekretariat vom 1. September 2012 bis 31. März 2013 vorübergehend um 40% aufgestockt. Per 1. Januar 2012 hat die Gemeinde im Auftrag der Benz- Kundert-Stiftung die Verwaltung der Liegenschaften an der Brunnenwiesenstrasse 5 und 7 übernommen. Für diese Tätigkeit wurde das Pensum der Sekretariatsmitarbeiterin um 20% erhöht. Im Hinblick auf die Ende Februar 2013 anstehende Pensionierung von Pietro Cuva (Hauswart Gemeindehaus) wurde Donato Di Muro nach seinem erfolgreichen Lehrabschluss weiter beschäftigt.

Boris Heinig hat seine Stelle als Dienstchef der Gemeindepolizei per 30. November 2012 gekündigt. Sein Nachfolger Marcel Lutz wird den Dienst am 1. Januar 2013 antreten.

Die befristete Stellenplanerhöhung im Sozialbereich (+30%) wurde für ein weiteres Jahr verlängert. Damit wird sichergestellt, dass die steigenden Fallzahlen speditiv und exakt bewältigt werden können. Ebenfalls um ein Jahr verlängert wurde die befristete 100%-Stelle für die Zusatzleistungen zur AHV/IV.

Am 1. Januar 2012 hat der Verein «Plattform Glattal» die operative Führung des Jugendtreffs übernommen. Das bisher bei der Gemeinde angestellte Personal wurde vom Verein übernommen.

Das Alterszentrum verzeichnet 2012 ebenfalls weniger Stellenprozente; eine Vollzeit-Aushilfsstelle in der Pflege fiel weg. Die Leiterin Hauswirtschaft absolviert seit Juni 2012 eine höhere Fachausbildung und hat deshalb ihr Pensum für die Dauer der Ausbildung um 20% reduziert. In der Pflege gab es Verschiebungen bei den Stellenprozenten. Für die Administration und das Atelier wurden von der Betriebskommission mehr Stellenprozente bewilligt. Seit 2011 ist das Alterszentrum Hofwiesen anerkannter Einsatzbetrieb für Zivildienst leistende Personen in den Sparten Technik/Hausdienst/Gastronomie und Pflege sowie Betreuung/Administration. Während einer Einsatzperiode dürfen maximal vier Personen eingesetzt werden. Im vergangenen Jahr kamen drei Personen zum Einsatz. Die Erfahrungen mit den Zivildienstleistenden sind durchwegs positiv.

Neben Ausbildungs- und Praktikumsplätzen bietet das Alterszentrum auch immer zwei Personen der Organisation Prospectiva (Soziale Unternehmungen Zürich SUZ) und der Stiftung ipt (Integration für alle) die Möglichkeit, einen Einsatz zu absolvieren. Diese Einsatzplätze haben für das Alterszentrum keine Lohnkosten zur Folge.

Ein- und Austritte (ohne Lernende + befristete Stellen)				
Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
<b>Gemeindeverwaltung</b>	3	2	3	2
<b>Jugendtreff</b>	-	-	1	1
<b>Alterszentrum</b>	-	6	1	6
<b>Total</b>	3	8	5	9
		11		14

## Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen		
Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	-	-
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	3	-
Kauffrau/Kaufmann	1	2
Köchin/Koch	-	1
Assistenz Gesundheit und Soziales EBA	-	1
Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen	-	3
Praktikum Pflege	1	-
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
		<b>12</b>

Im Sommer konnte Larissa Sequeira ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau (mit Berufsmatur) erfolgreich mit der Note 4.9 abschliessen! Schon aufgrund der hohen Anforderungen eine sehr gute Leistung, mit der Larissa ihre Zeit in unserer Verwaltung dann auch beendete und sich neuen beruflichen Zielen widmete. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr nur das Beste!



Larissa Sequeira

Mehr oder weniger zeitgleich startete die Dietlikerin Lisa Schärer ins Berufsleben. Für sie stand noch während der Schulzeit fest, dass die Ausbildung in der Gemeinde genau das Richtige ist. Trotzdem änderte sich für sie einiges, da die neue Bildungsreform 2012 einige Neuerungen mit sich brachte. Eine davon ist, dass die neuen Lernenden ihre erreichten Leistungsziele nun auch schriftlich festhalten und dabei eigenständig die Verbindung zwischen dem Arbeitsplatz und dem vermittelten Schulstoff herstellen. Mit der Bildungsreform stiegen auch die Anforderungen an die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Ihre Aufgabe ist es, nicht nur das Wissen und damit die Leistungsziele zu vermitteln, sondern die Lernenden auch immer wieder zu motivieren und zu begeistern. Bis jetzt gelingt das alles wunderbar und so hatte auch Lisa einen sehr guten Start. Seit Februar 2013 ist sie in den Einwohnerdiensten tätig und man spürt, dass ihr die Arbeit am Schalter sehr viel Spass macht. Liebe Lisa, weiter so!



Lisa Schärer

2012 nahm Dietlikon erneut am Berufswahlparcours teil und veranstaltete kurze Zeit später auch wieder einen gut besuchten, abwechslungsreichen und interessanten Info-Nachmittag. Bereits hier wurde bekannt, dass im Sommer 2013 zwei Lehrstellen zu besetzen sind und Dietlikon erstmals auch eine Ausbildung im B-Profil anbietet. Neben einem mehrmonatigen Einsatz im Alterszentrum findet diese Ausbildung unter anderem auch in der Schulverwaltung, den Gemeindegewerken und bei den Liegenschaften statt. Die Leistungsziele sind im B-Profil die gleichen wie im E-/M-Profil, lediglich der Schulstoff ist anders. Im Herbst wurden zwei Lehrverträge unterschrieben und im Sommer 2013 geht es dann im Doppel los!



Info-Nachmittag

# präsidiales + controlling



Quartetto Clarinetto

## Kulturelle Anlässe

Oft sagen Bilder mehr als Worte und so waren die Anlässe 2012 wieder ein voller Erfolg. Die Serenade im Mai mit dem Quartetto Clarinetto lockte viele Besucherinnen und Besucher ins Gemeindehaus und fand grossen Anklang bei den Anwesenden. Am ersten August beeindruckte Festrednerin Eufemia Stadler mit Rede und Ausstrahlung das Publikum auf dem Dorfplatz und Ende August hiess die Kommission für Jugend, Familie, Alter und Kultur die neu eingebürgerten Dietlikerinnen und Dietliker beim Forsthaus Hardwald willkommen. Weiter ging das kulturelle Leben mit einer Bilderausstellung im Alterszentrum, wo Esther Vollenweider, Mirjam Eugster und Helga Viktoria Meier Langhart ihre farbigen Werke zeigten.



Eufemia Stadler

Ob das inzwischen zum elften Mal stattgefundenen Angehörigentreffen unter die Rubrik Kulturelle Anlässe fällt, sei dahingestellt. Tatsache ist jedoch, dass auch dieser Anlass mittlerweile aus Dietlikon nicht mehr wegzudenken ist und jedes Jahr wieder neue Menschen zusammenführt.



Neu eingebürgerte Dietlikerinnen und Dietliker werden beim Forsthaus Hardwald willkommen geheissen



Heiri Bräm,  
Leiter  
Unterhaltsdienst



Ein herzliches Dankeschön geht wie jedes Jahr an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie an das Team des Unterhaltsdienstes.

## Gemeindeversammlungen

### 25.06.2012

- Jahresrechnung 2011
- Kommunale Besoldungsverordnung; Teilrevision (Behördenentschädigungen)
- Kommunales Personalreglement; Teilrevision (Berufliche Vorsorge)

Beteiligung: 116 Stimmberechtigte (2,6%)

### 03.12.2012

- Voranschlag 2013
- Bauabrechnung „Wohnen im Alter“
- Bauabrechnung „Neubau Notunterkunft“
- Revision Statuten Zweckverband „Spital Uster“
- Fiber to the Home (FTTH); Objektkredit für Endausbau (Phase B)

Beteiligung: 198 Stimmberechtigte (4.4%)

## Wahlen

### 11.03.2012

Evang.-ref. Pfarrwahl 2012-2016

- Pfarrerin Christa Nater, 1962

Ja: 776

Nein: 26

Beteiligung: 53,4% / Ja-Anteil: 84,7%

### 23.09.2012

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege für den Rest der Amtsdauer 2010-2014

Stimmen haben erhalten:

- Giuseppa Kälin: 686
- Manuela Römer: 820 = gewählt

Wahlbeteiligung: 37%

## Einbürgerungen

Nachdem es in früheren Jahren vermehrt zu Ablehnungen und Sistierungen kam, ist der Grossteil der Bürgerrechtsbewerberinnen und Bürgerrechtsbewerber heute sehr gut vorbereitet. Vor allem den Eignungstest besteht man nur, wenn man über die nötigen Deutschkenntnisse sowie ein Minimalwissen über die Schweiz, den Kanton Zürich und die Gemeinde Dietlikon verfügt.

Gute Sprachkenntnisse sind auch sonst ausschlaggebend für die Integration in der Wahlheimat. Wer sich dann noch für die neue Kultur, Land und Leute interessiert, fühlt sich schnell zuhause.

### Abgeschlossene Einbürgerungen 2012

- Kroatien	4
- Schweiz	3
- Serbien und Montenegro	3
- Mazedonien	2
- Italien	2
- Türkei	1
- Russland	1
- Marokko	1
- Peru	1
- Deutschland	1

---

**Total** 19

### Bürgerrechtsaufnahmen 2012, vorbehältlich Kantonsbürgerrecht und eidg. Einbürgerungsbewilligung

- Kroatien	2
- Italien	1
- Türkei	2
- Serbien und Montenegro	4

---

**Total** 9

### Noch nicht abgeschlossene Gesuche 2012

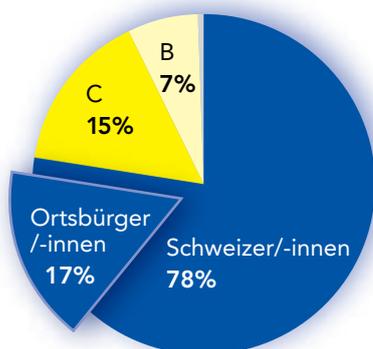
- Republik Kosovo	5
- Türkei	2
- Italien	1
- Deutschland	1

---

**Total** 9

# einwohnerdienste

## Einwohnerzahlen 2012



Total 7167	Einwohner/-innen
5557	Schweizer/-innen (1190 davon Ortsbürger/-innen)
1094	Bewilligung C
491	Bewilligung B
22	vorl. Aufgenommene
3	Grenzgänger/-innen

## Einwohneramt

Per 31. Dezember 2012 zählte Dietlikon 7167 Einwohnerinnen und Einwohner mit zivilrechtlichem Wohnsitz. Das ist eine Zunahme von 71 Personen gegenüber dem Vorjahr.

258 ausländische Staatsangehörige und 375 Schweizerinnen und Schweizer (gesamt 633) sind 2012 nach Dietlikon gezogen. 653 Personen sind weggezogen – davon 419 innerkantonal, 113 ausserkantonal und 121 ins Ausland. Umgezogen innerhalb von Dietlikon sind 289 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Zahl der Geburten ist im Gegensatz zum Vorjahr (72) etwas zurückgegangen: 65 kleine Erdenbürger – 28 Mädchen und 37 Buben – erblickten 2012 das Licht der Welt.

Die älteste Einwohnerin feierte im September ihren 103. Geburtstag und der älteste Einwohner wurde 92 Jahre alt.

Unter anderem bearbeitete das Team der Einwohnerdienste im Jahr 2012 insgesamt 833 Adressauskünfte und 298 Identitätskartenanträge. Ausserdem wurden 372 Wohnsitzzeugnisse ausgestellt.

## Zivilstandskreis Kloten

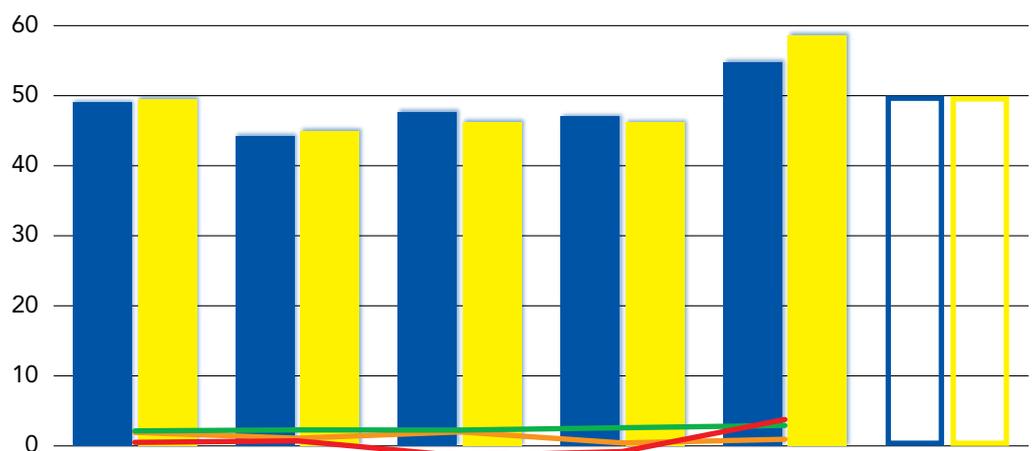
Folgende Zahlen von Dietliker Einwohnerinnen und Einwohnern meldete das Zivilstandsamt für das Jahr 2012:

Eheschliessungen in Kloten	27
Eheschliessungen auswärts	13
Eintragungen Partnerschaft in Kloten	–
Namenserklärungen	6
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	11

# finanzen

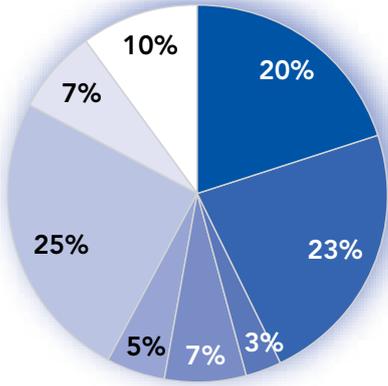
## Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 wird vor allem durch höhere Steuererträge geprägt (+2,685 Mio. Franken). Die Grundstückgewinnsteuern tragen dazu den grössten Teil bei (+1,685 Mio. Franken). Im Bereich Soziales gab es zudem ein deutlich besseres Ergebnis als im Voranschlag angenommen (+0.624 Mio. Franken). Der Minderaufwand rührt insbesondere von den Zusatzleistungen zur AHV/IV und der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe her. Diese Bereiche schwanken stark und sind deshalb besonders schwierig zu budgetieren.

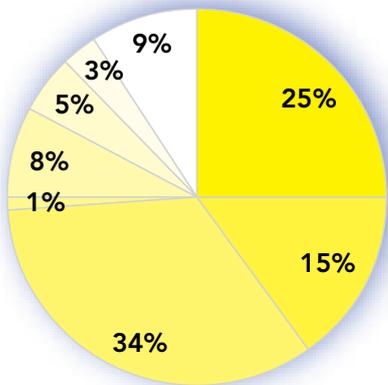


Laufende Rechnung (in Mio. Fr.)	2008	2009	2010	2011	2012	VA 2012
■ Aufwand	48,918	44,182	47,635	46,969	54,792	50,014
■ Ertrag	49,420	44,903	46,199	46,160	58,560	49,908
- Gewinn (+) / Verlust (-)	0,502	0,721	-1,436	-0,809	3,768	-0,106
- ordentliche Abschreibungen	2,140	2,282	2,257	2,593	2,917	3,262
- zusätzliche Abschreibungen	1,931	1,100	2,000	0,421	0,946	0,190

# finanzen



Aufwand (in Mio. Franken)	2011	2012	VA 2012
Personalaufwand	11,117	10,908	11,516
Sachaufwand	10,709	12,388	12,040
Passivzinsen	0,807	1,773	1,146
Abschreibungen	2,928	3,918	3,514
Entschädigungen an Gemeinwesen	0,861	2,741	0,859
Betriebs- und Defizitbeiträge	12,656	13,535	12,398
Einlagen Spezialfinanzierungen	0,345	4,105	0,184
Interne Verrechnungen	7,547	5,424	8,358



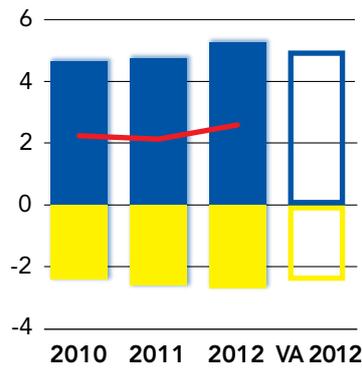
Ertrag (in Mio. Franken)	2011	2012	VA 2012
Steuern	11,516	14,809	12,061
Vermögenserträge	2,621	8,619	3,160
Gebühren, Entgelte, Konzessionen	18,134	20,126	19,243
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	0,596	0,591	0,584
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2,560	4,777	2,737
Beiträge mit Zweckbindung	2,828	2,766	2,812
Entnahme Spezialfinanzierungen	0,358	1,448	0,954
Interne Verrechnungen	7,547	5,424	8,358

## Institutionelle Gliederung

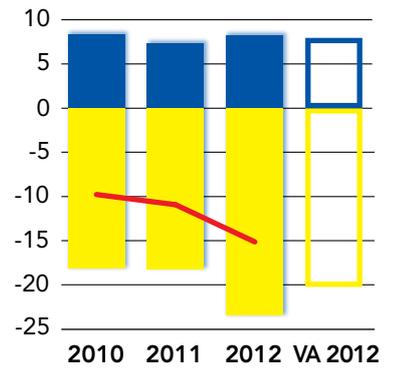
in Mio. Franken

■ Aufwand    - Nettoergebnis  
■ Ertrag

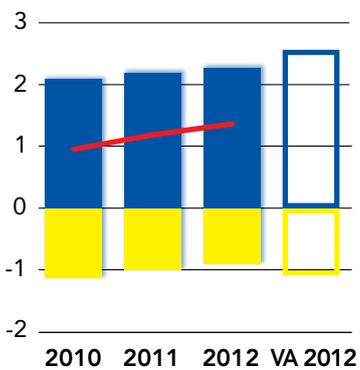
### Präsidentiales + Controlling



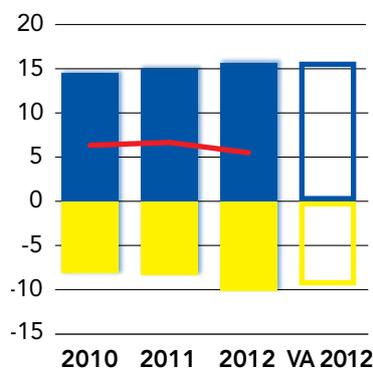
### Einwohnerdienste + Sicherheit



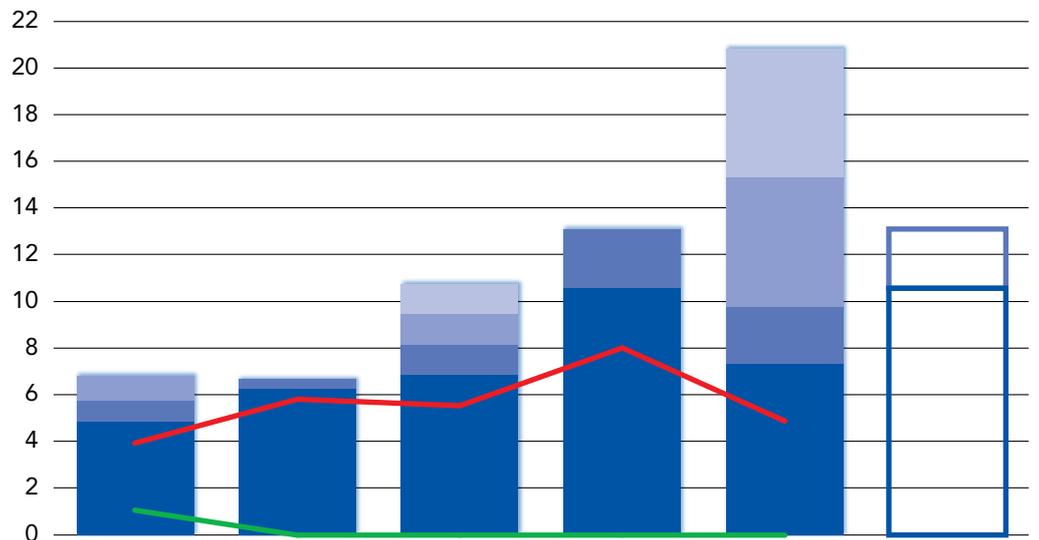
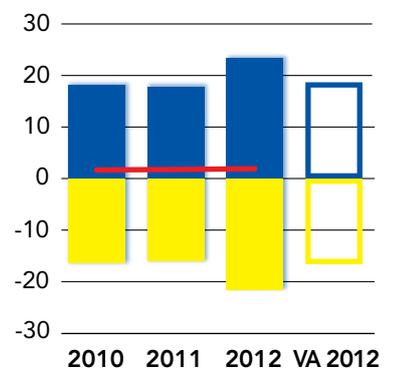
### Raum, Umwelt + Verkehr



### Soziales + Gesundheit



### Infrastruktur + Unterhalt



Investitionen (in Mio. Franken)	2008	2009	2010	2011	2012	VA 2012
■ Abgänge Finanzvermögen	0,007	-	1,281	-	5,533	-
■ Zugänge Finanzvermögen	1,077	-	1,281	-	5,533	-
- Nettoveränderung	1,070	-	-	-	-	-
■ Einnahmen Verwaltungsvermögen	0,891	0,421	1,311	2,543	2,431	2,542
■ Ausgaben Verwaltungsvermögen	4,834	6,245	6,856	10,564	7,320	10,564
- Nettoinvestition	3,943	5,823	5,545	8,021	4,888	9,894

# steuern

## Das Steueramt in Zahlen

4501 Steuerpflichtige haben 2012 insgesamt 329 Mio. Franken Einkommen und 2,515 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 21,248 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 4,240 Mio. Franken konnten total 25,409 Mio. Franken ordentliche Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchengemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 2 971 150 Franken ein, andererseits waren 1 343 402 Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 374 891 Franken.

Aus 148 Handänderungen konnten für das Jahr 2012 insgesamt 3 235 665 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden.

### Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellensteuern	Grundstück- gewinnsteuern
2012	25 409 118	374 891	3 235 665
2011	23 322 361	774 880	1 017 990
2010	23 196 544	741 748	1 153 640
2009	22 297 806	633 540	2 516 000
2008	21 899 455	599 363	270 000

### Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2012	77,8%	22,2%
2011	80,7%	19,3%
2010	82,5%	17,5%
2009	81,8%	18,2%
2008	80,8%	19,2%

# soziales + gesundheit

2012 behandelte die Sozialbehörde an 16 Sitzungen total 418 Geschäfte. Der Sozialdienst betreute 170 laufende Fälle respektive 323 Personen.

## Sozialhilfe

Oft ist es so, dass Personen in finanziellen Schwierigkeiten sich lange – oft zu lange – scheuen, den Sozialdienst um Hilfe zu bitten. Mieten und Krankenkassenprämien sind dann bereits länger unbezahlt geblieben und Schulden haben sich angesammelt. Aufgrund von Überforderung im Umgang mit der eigenen Administration, oftmals begünstigt durch psychische oder sprachliche Probleme, benötigen diese Menschen grosse Unterstützung bei ihren persönlichen Angelegenheiten. Je länger der Gang zum Sozialdienst aufgeschoben wird, desto komplexer ist die gesamte Problematik. Eine Beistandschaft jedoch ist oft nicht nötig oder nicht sinnvoll, weshalb der Sozialdienst hier – die Kooperation der Betroffenen vorausgesetzt – im Sinne einer freiwilligen Beratung Hilfestellung leistet, auch wenn kein Anspruch auf Sozialhilfe besteht. Bei Sozialhilfe kommt der Sozialdienst lediglich für laufende Kosten auf und übernimmt keine Schulden. Es ist deshalb enorm wichtig, dass sich Personen mit finanziellen Schwierigkeiten frühzeitig melden.

Aufgrund der 6. IV-Revision wurden vermehrt jahrelang bestehende IV-Renten gestrichen. Oftmals erheben die IV-Bezügerinnen und -Bezüger Einsprache gegen diesen Entscheid. Das Einspracheverfahren via Sozialversicherungsgericht und allenfalls erneuter IV-Abklärung dauert jedoch meistens zwischen ein bis drei Jahren. Die ehemaligen IV-Bezügerinnen und -Bezüger müssen nun auf Arbeitssuche gehen und, wenn die eigenen finanziellen Reserven erschöpft sind, Sozialhilfe beantragen. Der Gang zur regionalen Arbeitsvermittlung wird dann zwingend, da nach Aufhebung einer IV-Rente ein Anspruch auf besondere Arbeitslosentaggelder besteht. Dies führt oft zur grotesken Situation, dass die betroffenen Personen Stellen suchen müssen, obwohl sie meistens vom Arzt immer noch krankgeschrieben sind und viele jahrelang nicht mehr gearbeitet haben. So beginnt für diese Personen ein zermürendes Hin und Her zwischen Arbeitslosenversicherung, IV-Stelle und Sozialhilfe. Für den Sozialdienst bedeutet dies ein immenser administrativer Aufwand.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Wohnungsnot. Personen, die Sozialhilfe beziehen, finden nur schwer eine neue Wohnung in der Gemeinde, wenn die bisherige Wohnung aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Sanierung Liegenschaft, Eigenbedarf Vermieter o.ä.) verlassen werden muss. Die Gemeinde selbst verfügt nur über eine sehr geringe Anzahl eigener Wohnungen, die kaum Mieterwechsel verzeichnen. Aus diesem Grund versucht man seitens der Gemeinde, auf dem freien Markt Wohnungen anzumieten. Eine solche „Notwohnung“ kann aber nur für eine begrenzte Zeit als Übergangslösung beansprucht werden und ein Weitersuchen nach einer neuen Wohnung bleibt den betroffenen Personen deshalb nicht erspart. Findet sich trotz intensiver Suche keine Wohnung, muss auf Notunterkünfte wie Heilsarmee, Notschlafstelle, Pensionen oder in Ausnahmefällen sogar auf Hotels ausgewichen werden.

Fremdplatzierungen von Jugendlichen, aber auch Familienbegleitungen (mit dem Ziel, Familien zu stabilisieren und dadurch eine Fremdplatzierung zu vermeiden), sind immer sehr komplex und mit hohen Kosten verbunden.

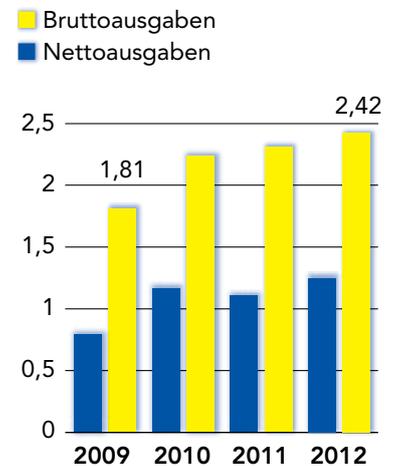
## Ergänzungsleistungen

Die Fallzahlen erhöhten sich 2012 wiederum leicht. Ende des Jahres lag die Zahl bei 153 laufenden Fällen. 30 Neuanmeldungen gab es im Jahr 2012, davon wurden 21 Anträge gutgeheissen, neun Gesuche wurden abgelehnt.

In den Heimen wurden per 1. 1. 2012 – basierend auf der Pflegefinanzierung – die Tagestaxen erhöht, was zu einer Verschiebung der Anteile der Krankenkasse zulasten der Gemeinde geführt hat.

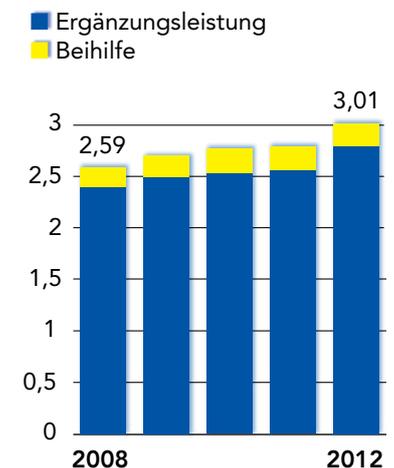
## Ausgaben Sozialhilfe

in Mio. Franken



## Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV

in Mio. Franken



# soziales + gesundheit

## Vormundchaftswesen

Aufgrund der Einführung des neuen Erwachsenenschutzgesetzes per 1. Januar 2013 übergab Dietlikon alle Vormundschaftsakten Ende 2012 (total 85 laufende und pendente Fälle) an die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde). Für Dietlikon ist die KESB Kreis Bülach Süd in Glattbrugg zuständig. Anträge auf vormundschaftliche Massnahmen, Kinderschutz etc. sind neu an diese Stelle zu richten.

## Asylwesen

Das Zusammenleben in der Asylunterkunft an der Hofwiesenstrasse 29 verläuft gut. Einzig die Abfallentsorgung sorgt immer wieder für Diskussionen unter den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Insgesamt 32 Asylsuchende waren per Ende 2012 in Dietlikon wohnhaft. Sie kamen aus Eritrea (9), Afghanistan (6), Nepal (4), Armenien (3), der Republik Serbien (2), Moldawien (2) und Sri Lanka (2). Vier Personen waren staatenlos. Das vom Kanton geforderte Kontingent konnte damit zu 91% erfüllt werden.

## Alterszentrum Hofwiesen



Glattal-Musig

Dem Alterszentrum Hofwiesen hat es im vergangenen Jahr nicht an spannenden und zukunftsweisenden Aufgaben gefehlt. Vieles änderte sich in den letzten zwölf Monaten, aber die wichtigsten und zentralsten Aufgaben behielt man im Auge. Den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause zu bieten, wo sie sich in der Hofwiesengemeinschaft sicher und geborgen fühlen und dabei ein selbstbestimmendes und eigenverantwortliches Leben führen. Es ist das tägliche Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein offenes, von Autonomie und Mitbestimmung geprägtes Lebensumfeld anzubieten.

Es gehört zu den Aufgaben eines Alterszentrums, die Bewohnerinnen und Bewohner umfassend über die Thematik Alter, über Therapiemöglichkeiten und Dienstleistungen zu informieren. Dies mit dem Ziel, Anregungen für einen kreativen und individuellen Umgang mit den Schwierigkeiten des Alltags zu geben. Diese Möglichkeit wurde rege genützt und wird auch in Zukunft verstärkt ausgebaut. Auch bietet das Alterszentrum Hofwiesen zeitgemässe Unterstützung für die dritte und vierte Generation an.



Sommerfest

Daneben ist die „Hofwiese“ ein bewährter Begegnungsort. Der Ansatz besteht darin, das Leben wieder vermehrt zu den älteren Menschen hin zu führen, sei dies nun beim Offenen Mittagstisch, bei diversen Anlässen und Ausflügen, an monatlichen Musiknachmittagen mit der beliebten Glattal-Musik oder anlässlich von Ausstellungen. Im Sommer konnte man bei prachvollem Wetter das Gartenfest geniessen, der Garten bot dafür wieder den perfekten Rahmen.



Bilderausstellung

Per 31. Dezember 2012 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 64 Personen (inkl. ein Feriengast) – nämlich 44 Frauen (69%) und 20 Männer (31%). Das Durchschnittsalter betrug bei den Frauen (73 – 103) 86,3 Jahre – bei den Männern (73 – 91) 84 Jahre. 37 Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus Dietlikon, 16 aus Wangen-Brüttsellen und bei elf (inkl. Feriengast) Personen handelte es sich um Auswärtige. Auch 2012 wurde mit 97,13% wiederum eine gute Bettenbelegung erreicht.

## Spitex

Im Jahr 2012 haben 164 Klientinnen und Klienten (106 Frauen, 58 Männer) die Leistungen der Spitex-Dienste Dietlikon in Anspruch genommen. Der Hauptanteil liegt bei den über 65jährigen Personen. Jüngere Menschen nutzen das Angebot auch, einfach in einem geringeren Ausmass. Die Leistungen der Spitex umfassen hauptsächlich Pflegeleistungen bei Krankheit oder nach einem Unfall (Abklärung und Beratung, Behandlungs- sowie Grundpflege).

Hauswirtschaftliche- und soziale Betreuungs-Leistungen benötigen vor allem Menschen im Alter von über 80 Jahren. 2012 hat der Vereine Spitex Dietlikon über 12340 Stunden Arbeit geleistet, verbunden mit 14 237 Hausbesuchen. Den Mahlzeitendienst haben 34 Personen in Anspruch genommen, insgesamt wurden 1640 Essen verteilt.

Um die künftigen Herausforderungen bei der Hilfe und Pflege zu Hause zu meistern, bereiten sich die Spitexorganisationen der Gemeinden Dietlikon, Wangen-Brüttisellen und Wallisellen engagiert auf den Zusammenschluss in der gemeinsamen „Spitex Glattal“ vor. Ziel ist, ab 1. Juli 2013 operativ tätig zu sein.

Am 1. Oktober 2012 hat Ruth Hofstetter ihre Arbeit als Geschäftsführerin der Spitex Glattal aufgenommen. Sie bringt ein breitgefächertes Fachwissen und Führungserfahrung mit und setzt sich intensiv dafür ein, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Fusion zu gestalten.



Ruth Hofstetter  
und Spitex-Team

## Friedhof und Bestattungen

Bei der Statistik fällt auf, dass im Vergleich zum Vorjahr viele Verstorbene auswärts beigesetzt wurden. Dies beinhaltet zum einen die Beisetzung der Urne oder die Erdbestattung in einer anderen (Nachbar)Gemeinde, zum anderen besteht die Tendenz, dass sich die Angehörigen die Urne der/des Verstorbenen aushändigen lassen.

Es obliegt dann ihnen, die Urne zu einem späteren Zeitpunkt beizusetzen, diese zuhause aufzubewahren oder die Asche der/des Verstorbenen zu verstreuen. Mehr und mehr werden so ganz konkrete Wünsche erfüllt, welche die/der Verstorbene bereits zu Lebzeiten geäußert und/oder schriftlich festgehalten hat. Letzteres ist im Bestattungsamt in Form einer Bestattungsanordnung jederzeit möglich und auch gratis.

Allen, die im Jahr 2012 einen nahen Angehörigen verloren haben, wünschen wir Kraft und Zuversicht, vor allem aber Menschen, die sie in dieser schweren Zeit liebevoll begleiten.

Statistik	2011	2012
<b>Todesfälle Einwohner/-innen</b>	<b>32</b>	<b>39</b>
davon Beisetzungen auswärts	8	14
<b>Beisetzungen in Dietlikon</b>	<b>27</b>	<b>29</b>
davon Auswärtige	3	4
<b>Erdbestattungen</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
<b>Urnenbeisetzungen</b>	<b>20</b>	<b>27</b>
davon Gemeinschaftsgrab	5	12

# sicherheit

## Feuerwehr



Überschwemmte Garage

Im Jahr 2012 hatte die Feuerwehr viel zu tun:

- 80 (53) Einsätze mit total 1535 (980) Einsatzstunden
- 23 (48) Bienen-/Wespeneinsätze
- 5 Dienstleistungen (Verkehrsregelung) mit total 77 Einsatzstunden

Dazu ein paar Beispiele:

Im Februar waren sieben Feuerwehrleute über vier Stunden damit beschäftigt, Wasser aus Liftschächten und einer überschwemmten Garage zu pumpen. Die Ursache war ein nicht richtig zugedrehter Wasserhahn. Auch der Person mit Hund, die im Lift stecken geblieben war, konnten Feuerwehrleute helfen.



Ölverschmutzte Strasse

Zum Glück mussten keine grossen Brände verzeichnet werden. Das grösste Ereignis war ein brennender Roller, der einen Schopf in Brand steckte. Ab und zu rauchte ein überhitztes Elektrogerät, doch durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindert werden.

Ein verschmutzter Bach sorgte für Unruhe. Die Ursache, ein überlaufendes Absetzbecken für Tiefenbohrungen, war schnell eruiert. Die Schadensbehebung dauerte jedoch etwas länger!

Verschiedentlich machten starke Regenfälle und Sturm den Einsatz der Feuerwehr nötig. Es musste Wasser gesaugt, gepumpt und abgeleitet sowie Strassen von umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ästen befreit werden.

Dazu kamen diverse Einsätze wegen ölverschmutzten Strassen, Wespen und mutwillig oder auch versehentlich eingedrückten Handtastern. Nicht zu vergessen sind die Fehlalarme, welche durch automatische Brandmeldeanlagen ausgelöst wurden. Auch diese werden ernst genommen, da die Einsatznotwendigkeit immer erst vor Ort eingeschätzt werden kann.

Und zum Schluss, aber deshalb nicht unwichtiger, die Verkehrsregelung durch die Feuerwehr bei verschiedenen Anlässen und Ereignissen.



Zu unserer gut funktionierenden Feuerwehr in Dietlikon gehören im Moment zehn Frauen und 50 Männer. Die Jugendfeuerwehr zählt neun Mitglieder.

## Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Dietlikon besteht zurzeit aus 86 Aktiven.

Die Angehörigen der ZSO Dietlikon leisteten 2012 insgesamt 206 Dienstage, dazu gehörten Rapporte und Wiederholungskurse, die Betreuung von Betagten und die Mithilfe bei den Seniorennachmittagen, die Wartung der Zivilschutzanlagen und auch die periodische Kontrolle der privaten Schutzräume.

Der Kanton Zürich stellt neue Anforderungen an Ausrüstungen (Geräte, Uniformen, Fahrzeuge), welche den heutigen gesetzlichen Normen anzupassen sind. Für jede Zivilschutzorganisation ergeben sich in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen. Aus diesem und auch aus organisatorischen Gründen haben die Hardwald-Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen das Projekt „Regionalisierung Zivilschutz in den Hardwald-Gemeinden“ in Angriff genommen. Ein Zusammenschluss wird angestrebt.

## Gemeindepolizei

Einige Zahlen zur Gemeindepolizei Dietlikon:

- Patrouillen mit Fahrzeug in Dietlikon: 205
- Patrouillen mit Fahrzeug im Hardwaldverbund: 114
- Fusspatrouillen in Dietlikon: 216
- Präsenzpatrouillen am Bahnhof Dietlikon: 39

Der Polizeiverbund Hardwald musste insgesamt 2238 Mal ausrücken, diese Einsätze verteilten sich wie folgt: Bassersdorf 192, Dietlikon 325, Kloten 585, Opfikon 562 und Wallisellen 574.

Anfang August beobachteten Anwohner in Uster, wie beim Nachbarhaus ein Sportwagen gestohlen wurde. Die alarmierte Kantonspolizei fand das Fahrzeug auf der Autobahn unmittelbar nach der Unterführung Tagelswangen beschädigt und verlassen auf der Fahrbahn. Kpl Michael Hess wurde mit seinem Polizeihund „Black von der Viamala“ aufgeboten. Black nahm die Verfolgung des Flüchtigen auf und stellte ihn kurze Zeit später – dabei biss er ihm in den Unterschenkel. Die Wunde konnte ambulant versorgt werden und unser Dietliker Polizeihund war der Held des Tages!

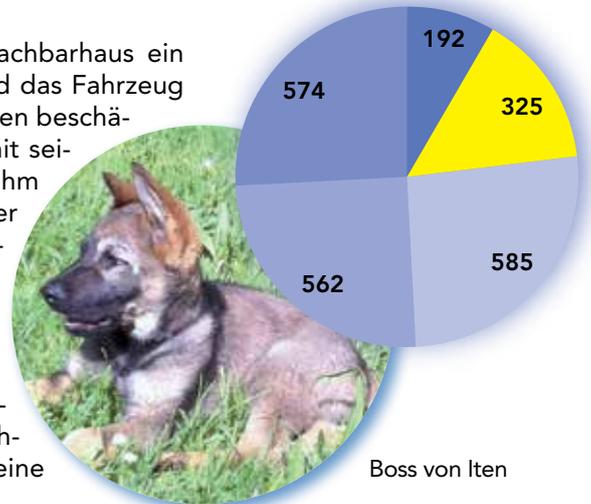
Leider verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Black im Laufe der Zeit immer mehr, so dass sich Diensthundeführer Michael Hess entschied, einen Nachfolger für ihn anzuschaffen. Im Frühling wurde Junghund „Boss von Iten“ beim Züchter abgeholt – seine Ausbildung zum Diensthund wird ca. zweieinhalb Jahre dauern.

Ab Juni 2012 wurde für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs die Firma Walter Forrer, Wallisellen, engagiert. Dies entlastet unsere Gemeindepolizei wesentlich und es bleibt wieder mehr Zeit für andere wichtige Aufgaben, zum Beispiel die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung.

## Polizeiverbund Hardwald

Einsätze nach Verbundsgemeinden

- Bassersdorf
- Dietlikon
- Kloten
- Opfikon
- Wallisellen



Boss von Iten



Verkehrsdienst im Auftrag der Gemeinde unterwegs

# raum, umwelt + verkehr

## Baubehörde

An insgesamt 16 Sitzungen behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr 206 Geschäfte. Gesamthaft wurden beim Bauamt Dietlikon 145 Gesuche für baurechtliche Entscheide eingereicht und geprüft.

## Raumplanerische Entwicklung in der Region

Das Glattal ist eine der dynamischsten Regionen der Schweiz. Die hervorragende Standortgunst generiert einen starken Siedlungsdruck und ein zunehmendes Verkehrsaufkommen. Unter diesen Voraussetzungen hat sich die Baubehörde mit vielen übergeordneten Planungen auseinandergesetzt. Hervorzuheben ist die Begutachtung der Zweckmässigkeitsbeurteilung des Bundesamts für Strassen (ASTRA) zur Glattalautobahn. Dieser neue Verkehrsträger stellt die Raum- und Siedlungsplanung in Dietlikon in Zukunft vor eine grosse Herausforderung. Aufgrund der eingehenden Prüfung der Baubehörde hat der Gemeinderat eine entsprechende Stellungnahme verabschiedet. Zudem wurden zahlreiche Nutzungsplanungen in Nachbargemeinden und Änderungen oder Anpassungen von kantonalen Baurechtsvorschriften beurteilt und entsprechende Vernehmlassungen zuhanden des Gemeinderates vorbereitet.



Entwurf Zonenplan



Konzept Ortsmitte



Konzept 2030+

## Raumplanerische Entwicklung in Dietlikon

Im Jahr 2011 wurde der Firma PLANAR AG sowie einer internen Arbeitsgruppe der Auftrag zur Revision der Bau- und Zonenordnung erteilt. Anlässlich einer Informationsveranstaltung im September 2012 wurden der interessierten Bevölkerung erste Ideen und Stossrichtungen präsentiert, zu welchen jedermann Stellung nehmen und weitere Anregungen eingeben konnte. Die zahlreichen Rückmeldungen wurden seitens der Arbeitsgruppe geprüft und fliessen, sofern möglich, in die Unterlagen zur öffentlichen Auflage ein.

Gleichzeitig fand mit den Direktbetroffenen ein erster Workshop zur Ablösung des vom Kanton aufsichtsrechtlich verfügbaren Gestaltungsplans „Zentrum Dietlikon Süd“ statt. Diese Änderung läuft parallel zur Revision der Bau- und Zonenordnung.

2013 werden zudem noch Planungen für die weitere Entwicklung der Zentrumszone entlang der Bahnhofstrasse erfolgen. Es soll eruiert werden, wie das Dorfzentrum gestalterisch aufgewertet und funktional gestärkt werden kann. Ziel ist es, die neue Bau- und Zonenordnung der Gemeindeversammlung vom Dezember 2013 zur Genehmigung vorzulegen.

## Verkehrstechnische Entwicklung in „Dietlikon Süd“

Die Planung des zukünftigen Verkehrsregimes in „Dietlikon Süd“, welche gemeinsam mit dem Kanton erfolgt, ist schon weit fortgeschritten. Ende 2012 wurde das Vorprojekt nahezu abgeschlossen. 2013 ist eine entsprechende Veranstaltung geplant, in welcher das Vorprojekt der interessierten Bevölkerung sowie den Direktbetroffenen vorgestellt wird. Für die Projektierung des effektiven Bauprojekts ist ein Kreditbeschluss der Gemeindeversammlung notwendig. Es ist geplant, diesen in der zweiten Jahreshälfte 2013 dem Volk zu unterbreiten.

Ausschnitt aus dem Vorprojekt



## Baugesuche

Insgesamt 65 neue Baugesuche gingen im Jahr 2012 ein, wovon 43 im Anzeigeverfahren ohne Publikation behandelt werden konnten. Die deklarierte Bausumme sämtlicher Bauvorhaben betrug rund 24,7 Millionen Franken. Hier eine Auswahl:



Sanierung Gietz & Co. AG



Neubau MFH Oberdorfstr. 5



Neubau DEFH Säntisstr. 26 /28



Um-/ Anbau Glärnischstr. 7



Unterstand Baudirektion



Aufstockung Haldengutweg 9



Neubau MFH Hinterbundstr. 3



Erweiterung Pflegezentrum Rotacher



Sanierung Bettstenstr. 12-22

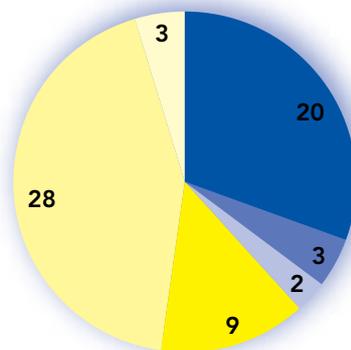
## Bezogene Neubauten

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 86 neue Wohnungen bezogen. Darunter befinden sich die Überbauungen Storchentühl und Eichenbühlweg sowie die Alterswohnungen der Stiftung Wohnen im Alter an der Hofwiesenstrasse. Auch diverse Industrie- und Gewerbebauten wie die McDonald's-Filiale, der avec-Shop oder die Einstellhalle für Mobilkrane der Firma Feldmann AG konnten fertiggestellt werden. Im Weiteren wurde Mitte 2012 der Schulbetrieb im neuen Trakt des Schulhauses Dorf aufgenommen.

## Baustatistik

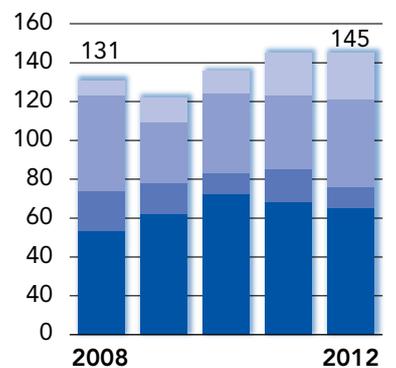
Baugesuche	65
Reklamegesuche	11
Feuerungsgesuche	45
Aufzugsanlagen	24
<b>Total</b>	<b>145</b>

## Eingegangene Baugesuche



- Kleinere Vorhaben (An-/Umbauten, etc.)
- Energetische Sanierungen
- Mehrfamilienhäuser
- Diverses (Parkplätze, Umnutzungen, etc.)
- Industriebauten
- Vorentscheide/Bauanfragen

## Entwicklung der Baueingaben



- Aufzugsanlagen
- Feuerungsgesuche
- Reklamegesuche
- Baugesuche

# raum, umwelt + verkehr



Logo Abfallentsorgung Herzig AG

## Neues Recyclingcenter

Nach der Schliessung der Wertstoffsammelstelle Hofwiesen hat der Gemeinderat per 1. Januar 2012 die separate Abfallsammlung der Abfallentsorgung Herzig AG (Recyclingcenter Dietlikon) übertragen. Das neue Recyclingcenter im DEMAG-Areal übernimmt die Entsorgung praktisch aller Wertstoffe und die Resonanz der Bevölkerung auf das neue Angebot ist durchwegs positiv.

## Abfallentsorgung

Die Menge des Hauskehrichts hat im Vergleich zum Vorjahr (2011 = 117 kg/Kopf) mit 118 kg/Kopf leicht zugenommen. Hingegen hat sich die Gesamtmenge des Abfalls (inkl. Separatsammlungen) um 225 Tonnen verringert. Vermutlich werden Rohstoffe vermehrt über das neue Recyclingcenter entsorgt und nicht mehr den Separatsammlungen zugeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr (130 kg) produzierte/sammelte 2012 jede Person 142 kg Grüngutabfälle, was einer CO<sup>2</sup>-Einsparung von 127 Tonnen entspricht. Im Vergleich mit anderen Gemeinden stellt dies einen äusserst positiven Wert dar. Negativer Effekt der grossen Sammelmenge ist jedoch, dass die Entsorgungskosten für das Grüngut jährlich steigen.



Unsachgemässe Entsorgung

## Vermehrt unrechtmässige Abfallentsorgungen

Leider musste 2012 festgestellt werden, dass sich das Problem der unrechtmässigen Abfallentsorgung (Littering) nicht mehr nur auf urbane Stadtzentren beschränkt. In regelmässigen Abständen mussten auch in Bächen, an Feldrändern, auf Wiesen, in Hecken und in Wäldern Abfälle eingesammelt und abgeführt werden. Ebenfalls wurden oft falsche Abfallsäcke (keine Gebührensäcke) verwendet. Sofern die Fehlbaren ermittelt werden konnten (total 29), wurden bei diesen gemäss den Vorgaben der Kehrichtverordnung entsprechende Umtriebsentschädigungen eingefordert.

Die Aufwendungen des kommunalen Unterhaltungsdienstes zur Behebung des Litterings steigen dadurch ständig. Es wird für die Zukunft eine wichtige Aufgabe sein, diesen negativen Trend zu stoppen.

## Lebensmittelkontrollen

In 86 (Vorjahr 80) registrierten Betrieben wie Lebensmittelläden, Imbissständen oder Restaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 82 (Vorjahr 78) Inspektionen statt. Davon waren 45 Betriebe ohne und 37 mit Beanstandungen zu verzeichnen. Festgestellt wurde vor allem mangelhafte Betriebshygiene, gefolgt von baulichen Mängeln und fehlender Selbstkontrolle. Es kam jedoch zu keiner Verwarnung (Vorjahr 1) und keiner Strafanzeige. Auch wurden insgesamt 27 Lebensmittelproben (davon 17 bei Fleisch- und Fischwaren) getestet, bei denen es zu zwei Beanstandungen kam.



4. Veloservicetag

## Erfolgreicher 4. Veloservicetag

Am 14. April 2012 liessen sich trotz kaltem und unbeständigem Wetter viele Velofahrerinnen und Velofahrer von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und etlichen Helferinnen und Helfern die Fahrräder in Stand setzen und vom Team Jugendtreff „Red Sky“ putzen. Wer einfach nur auf ein Gespräch vorbei kommen wollte, konnte sich in der Festwirtschaft des Claro-Weltladens bei einer Tasse Kaffee aufwärmen. Auch 2013 wird wieder ein Veloservicetag durchgeführt.

## Label Energiestadt

Im Jahr 2009 wurde der Gemeinde Dietlikon das Label Energiestadt verliehen. Seither hat man zahlreiche, energiepolitische Massnahmen in Bezug auf Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation umgesetzt. 2013 wird überprüft, ob die Gemeinde Dietlikon das Label weiterhin führen darf.



# unterhaltungsdienst

Donato Di Muro, Hausdienst, und Davide Giaimo, Werkdienst, konnten ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Beide sind nach der Lehre in ein befristetes Angestelltenverhältnis übernommen worden.



Donato Di Muro  
und Davide Giaimo



Im Walderpark wurde eine bequeme Fussgängerverbindung geschaffen...

... und erneut wurden diverse Bäume gepflanzt:



Hochstamm Nussbaum



Hochstamm Fruchtbäume



Hainbuchen Alleebäume

Die im Jahr 2012 geleisteten Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt:

Hauswartungen	7 880 Std.
Grünanlagen, Hecken- und Baumpflege, Blumenbeete	2 950 Std.
Strassen, Flur- und Waldwege, Winterdienst	3 680 Std.
Friedhof	1 800 Std.
Papierkörbe, Nebensammelstellen, Littering	1 400 Std.
Feuerwehr, Zivilschutz (Gerätewartung)	1 150 Std.
Brunnen, Bäche, Kanalisation	650 Std.
Magerwiesen, Biotope, Naturschutz	750 Std.
Bundesfeier, Märkte, Ausstellungen, Bekanntmachungen	700 Std.
Bahnhof, Parkplätze, ÖV, Velounterstände	700 Std.
Aus- und Weiterbildung	1 200 Std.

# liegenschaften

In der Gemeinde Dietlikon waren 2012 rege Bautätigkeiten im Gang, die zum Teil noch nicht abgeschlossen sind:

## Schulhauserweiterung Dorf

Im Sommer 2012 konnte der neue Trakt 3 des Schulhauses Dorf eröffnet werden. Darin befindet sich nun auch der neue Standort der Bibliothek. Während die neuen Schulräume bereits rege genutzt werden, finden im Trakt 1 und 2 noch Umbauarbeiten statt. Diese werden im Sommer 2013 abgeschlossen sein.



Schulhaus Hüenerweid

## Erweiterung Sporthalle Hüenerweid

Als Ersatz für die Turnhalle Dorf, welche im Zuge der Schulhauserweiterung Dorf abgebrochen werden musste, wird seit dem Sommer 2012 die Sporthalle Hüenerweid mit einer Einfachturnhalle erweitert. Diese steht ebenfalls ab Sommer 2013 zur Verfügung.

Die noch nicht fertiggestellten Schulbauten verlangen von allen Seiten (politische Gemeinde, Schulverwaltung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Vereinen) viel Flexibilität und Verständnis. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



Wohnen im Alter

## Wohnen im Alter, Stiftung Hofwiesen

Im April 2012 wurden die ersten Wohnungen im Neubau direkt neben dem Alterszentrum bezogen. Die barrierefrei konzipierten Mietwohnungen ermöglichen älteren Menschen bedürfnisgerechtes Wohnen in Dietlikon.

## Bromackerstrasse 9

Die Ärztgemeinschaft hat den Umbau der Praxis im Herbst 2012 abgeschlossen. Ihre Praxis befindet sich neu auf dem gesamten 2. Stock und ist nicht mehr auf zwei Etagen verteilt. Im 3. Obergeschoss erstellt die Gemeinde Dietlikon zwei attraktive Wohnungen (3- und 5-Zimmer-Wohnung). Bezugstermin ist voraussichtlich Mitte April 2013.

# gemeindewerke

## Elektrizitätswerk

### Strom aus Wasserkraft wird neuer Standard

Um der Ökologie und der Nachhaltigkeit mehr Gewicht zu verleihen, hat sich der Gemeinderat bereits 2011 entschieden, die Liegenschaften der öffentlichen Hand sowie die öffentliche Beleuchtung mit zertifiziertem „Naturstrom Basic“ zu versorgen. Im Sommer 2012 beschloss der Gemeinderat, die Haushalts- und Kleingewerbe-Kunden ab 2013 mit Strom aus Schweizer Wasserkraft zu beliefern. Anschliessend hatten die Kunden bis Ende 2012 die Möglichkeit, den neuen Standard ab 2013 anzunehmen oder sich weiterhin für den bisherigen Atomstrommix zu entscheiden. Von insgesamt 4070 Kunden haben sich mehr als 93% für „Wasserstrom“ entschieden.

Mit einem relativ geringen Aufpreis von ca. 15 Rappen/kWh (Kilo-Watt-Stunde) kann ganz auf Atomstrom verzichtet werden, was für einen Privathaushalt durchschnittlich Mehrkosten von fünf Franken pro Jahr bedeutet. Für diejenigen Kunden, die sich in einem ersten Schritt für den Weiterbezug von Atomstrom angemeldet haben, ist ein Wechsel zum neuen Standard „Wasserstrom“ jederzeit möglich.

Darüber hinaus haben die Kunden weiterhin die Möglichkeit, ihre Stromzusammensetzung selber zu bestimmen. So können zusätzliche Angebote aus drei unterschiedlichen ökologischen Qualitäten bezogen werden (Naturstrom Basic, Star und Solar).

### Überwachung der Netzqualität und der Auslastung des Energienetzes

Um die Qualität und die Auslastung des Elektrizitätsnetzes zu überwachen, werden in den Transformatorenstationen an Schlüsselstellen im Netz Qualitätsmessgeräte eingebaut, welche über Glasfaser-Verbindung online abgelesen und registriert werden können.

Mit der Überwachung des Stromnetzes erkennt man unter anderem frühzeitig, wenn ein Transformator oder eine Leitung überlastet ist. Zudem vereinfachen die Erkenntnisse über den aktuellen Netzzustand die Umschaltungen im Netz. Mit dem Aufkommen dezentraler Energieerzeuger wie z.B. Photovoltaikanlagen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und dem vermehrten Einsatz von elektronischen Geräten im Haushalt, wird das Aufrechterhalten der Netzqualität je länger desto anspruchsvoller. Spannungseinbrüche, überlastete Neutralleiter oder sogar Spannungserhöhungen sind die Folgen im Stromnetz. Die eingebauten Geräte zur Netzüberwachung sind wichtig, um diese Phänomene zu beobachten, zu registrieren und bei Bedarf frühzeitig Massnahmen zu treffen.

Der Startschuss zum Projekt der Netzüberwachung fiel 2012. Die ersten Geräte sind bereits in Betrieb und werden auf einem Monitor im Betriebsgebäude visualisiert. Die Auslastung der Transformatoren sowie die Spannungs- und Stromqualität werden somit in Echtzeit dargestellt und die entsprechenden Daten gespeichert. Bei Bedarf können auch Daten über die Spannungsqualität diverser Anschlüsse, z.B. von speziellen Energiebezugern, ermittelt werden.

Das Projekt wird in Etappen über einige Jahre realisiert. Die ersten Erfahrungen zeigen bereits auf, dass sich die Gemeindewerke auf dem richtigen Weg befinden, eine bedarfsgerechte moderne Netzüberwachung aufzubauen.



Wasserkraftwerk Laufenburg



Elektrizitätsnetz auf dem Monitor

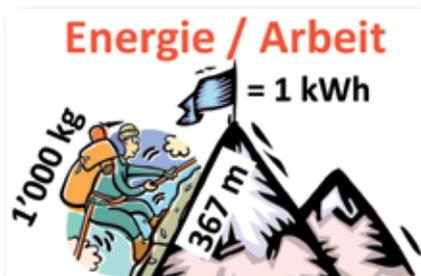
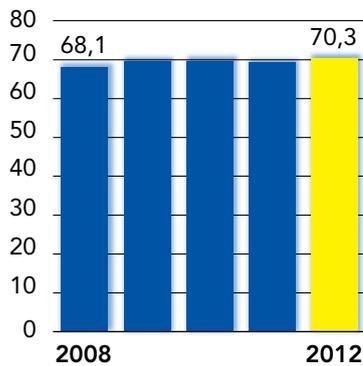


Messung am Kundenanschluss

# gemeindewerke

## Bezüge EW

in GWh



Defekte Kabelmuffe 16-kV



Grabarbeiten Kabelschaden

## Stromumsatz

Der Stromumsatz hat 2012 gegenüber 2011 um 1,4% zugenommen. Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf:

	Netznutzung		Energie-Verkauf		
	GWD %	GWD (MWh)	GWD (MWh)	EKZ (MWh)	Freie Kunden (MWh)
- Netz 16 kV (eigene TS)	43,1%	30 325	722	29 603	-
- Grossgewerbe	23,6%	16 569	8 232	7 991	346
- Kleingewerbe	8,1%	5 672	5 672	-	-
- Haushalt	20,8%	14 635	14 638	-	-
- Temporär	1,0%	701	701	-	-
- Strassenbeleuchtung	0,6%	437	427	-	-
- Wärmepumpen	0,3%	198	198	-	-
- Verluste	2,5%	1 767	-	-	-
<b>- Total</b>	<b>100%</b>	<b>70 304</b>	<b>30 590</b>	<b>37 594</b>	<b>346</b>

### Was entspricht 1 kWh?

1 kWh entspricht der gleichen Energie, die nötig ist, um eine Last von 1000 kg einen 367 m hohen Berg hinauf zu tragen oder einen Computer bei einer Leistung von 200 Watt während fünf Stunden zu betreiben. Der Preis für diese Energie (1 kWh) beträgt weniger als 20 Rappen.

### Betrieb und Unterhalt

Auch 2012 wurden die Anlagen nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 betrieben und unterhalten.

### Netzausbauten und Sanierung von Anlagen

In den Strassenabschnitten Fuchshalde, Hasenrain und Fadackerstrasse wurden die Werkleitungen erneuert.

### Folgende Bauten wurden an das Netz des EWD angeschlossen

- EFH Glärnischstr. 9
- MFH Im Weizenacker 20-26
- Widenholzstr. 2 (McDonald's)
- Neubau Schulhaus Dorf

### Neue dezentrale Einspeisungen

Die Photovoltaikanlage an der Hofwiesenstrasse 10 mit 10,5 kWp (Kilo-Watt-Peak) speist das Netz vom EW Dietlikon. Aktuell werden insgesamt 63 kWp dezentral ins Netz eingespeist.

### Störungen

Am Mittwoch, 8. August 2012, 08.04 Uhr, hatte ein Schaden an einer Mittelspannungs-Kabelmuffe einen Stromausfall in einem Teil des Industriegebietes zur Folge. Innerhalb einer Stunde konnten die Mitarbeiter der Gemeindewerke die Stromversorgung über Mittelspannungsringleitungen wieder vollständig herstellen. Der Schaden war auf die Einwirkung einer elektrischen Störung ausserhalb von Dietlikon zurückzuführen.

## Wasserversorgung

### Wasserbezug

2012 wurden von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) ca. 2,6% mehr bezogen als im Jahr 2011.

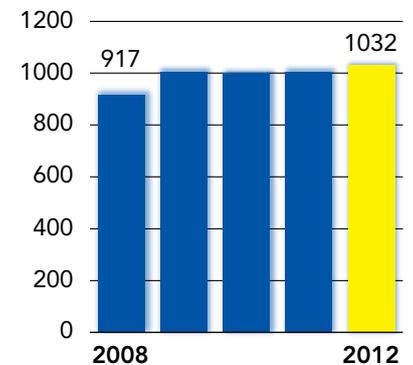
	2012	Bezüge in m <sup>3</sup> 2011
Haushalte	553 000	571 000
Grossbezügler	393 000	415 000
Feuerwehr, Bauwasser, Leitungsspülungen, öffentliche Brunnen, Verluste, Ablese- verschiebungen	86 000	20 000
<b>Total Ankauf (GWL)</b>	<b>1 032 000</b>	<b>1 006 000</b>

Pro Kopfbezug	211	224
Max. Tagesbezug	4 226	3 982

### Bezüge Wasser

in 1000 m<sup>3</sup>



### Modernste Trinkwassernetzüberwachung

Die Wasserversorgung Dietlikon überwacht das Trinkwasser-Leitungsnetz in der Gemeinde mit dem intelligenten Wasserverlust-Überwachungssystem „Zone Scan Alpha“ dauerhaft und nachhaltig. Dieses System ist weltweit das ausgereifteste Produkt. Einmal installiert, benachrichtigt das System die Wasserversorgung täglich über allfällige Lecks und ermöglicht gleichzeitig eine genaue Ortung durch Korrelation. Somit ist der Brunnenmeister in der Lage, kleinere Leck-Stellen relativ früh zu erkennen und das Risiko von grösseren Folgeschäden zu vermeiden oder zu verringern.

Schon während der kurzen Testphase wurden 2012 vier Lecks ermittelt, bevor es zu einem Rohrbruch mit Folgeschäden kam.

### Netzausbauten und Sanierungen

2012 wurden 650 m Wasserleitungen ersetzt. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 2,2% (Richtgrösse 1,5 bis 2%).

### Fiber to the home (FTTH)

Immer mehr Daten sollen immer schneller transportiert werden, so dass herkömmliche Kupferleitungen bald ihre technischen Grenzen erreichen. Ein Glasfasernetz hingegen garantiert (fast) unbegrenzte Kapazität für die Datenübertragung via Licht.

Die Gemeindewerke Dietlikon engagieren sich im Bau und im Betrieb eines solchen Glasfasernetzes und stellen die schnellen Datenleitungen für TV, Internet und Telefonie den Providern zu gleichwertigen Bedingungen zur Verfügung. Somit können neue, zukunftsgerichteten Dienste professionell genutzt und gewinnbringend eingesetzt werden, was die Standortattraktivität Dietlikons als Lebens- und Wirtschaftsraum erhöht.

Voller Elan wurde auch im Jahr 2012 weiter an den FTTH-Installationen gearbeitet. Mehrere Installationsfirmen waren gleichzeitig für das Projekt in Dietlikon tätig. Alle 465 Mehrfamilienhäuser in Dietlikon wurden mit optischen Anschlussdosen (OTO) ausgerüstet. Von den 600 Einfamilienhäusern verfügen bereits 72 über einen Glasfaseranschluss. Bis Ende 2012 wurden insgesamt 1511 Anschlüsse bis in die Zentrale an der Hofwiesenstrasse durchgespleisst. Bei 2273 Anschlüssen werden die Spleiss-Verbindungen in den nächsten zwei Jahren noch erstellt. Auf dem gesamten Gemeindegebiet wurden in 107 km Rohranlagen rund 230 km Glasfaserkabel verlegt.



Nach einem Rohrbruch an der Alten Dübendorferstrasse zapften Kinder den Hydrant an

# gemeindewerke

Die Nachfrage nach einem raschen Wechsel zu Glasfaserprodukten ist enorm. Bis Ende 2012 abonnierten 360 Kundinnen und Kunden einen FTTH-Dienst. An der Gemeindeversammlung im Dezember 2012 sprachen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger klar für einen raschen Endausbau des FTTH-Netzes und eine Ablösung des bisherigen Koax-Netzes durch FTTH aus. Dank der Unterstützung der Dietliker Bevölkerung sowie dem bisherigen Erfolg nimmt Dietlikon schweizweit eine Vorreiterfunktion ein.

## Abwasser / Siedlungsentwässerung

### Abwasseranlagen

Die Gemeindewerke realisierten Bauvorhaben von rund 20 kleineren und fünf grösseren abwassertechnische Anlagen sowie drei Erneuerungs- und Sanierungsprojekten im öffentlichen Kanalnetz:

- Umlegung der Drainage Riedwiesenstrasse
- Innensanierung des Regenwasserkanals Aegertstrasse
- Erneuerung des Mischwasserkanals Riedmühle-/Aufwiesenstrasse

### Interkommunale Anstalt (IKA) Neugut Dübendorf

Von der Gemeinde Dietlikon wurden 2026867 m<sup>3</sup> Abwasser der Abwasserreinigungsanlage Neugut in Dübendorf zugeleitet, satte 20% mehr als im Vorjahr. Begründet wird die Zunahme mit dem sehr regnerischen Jahr 2012. Die Abwassermenge wird den Anschlussgemeinden anhand von Messungen verursachergerecht und aufgrund eines definierten Verteilschlüssels in Rechnung gestellt.

### Schlauch-Relining-Verfahren

Der Neubau von Kanalrohren ist aufwändig und teuer. Vor allem bei unzugänglichen Kanalabschnitten (unter Gebäuden, Plätzen und Verkehrswegen, wie auch bei besonders tief liegenden Leitungen) kommt ein Neubau nur in Frage, wenn es keine Alternative gibt. In vielen Fällen stellt die Sanierung mittels Schlauch-Relining eine Alternative dar. Sie erlaubt eine deutlich kostengünstigere Lösung, die eine fast ähnliche Nutzungsdauer wie ein Neubau garantiert. Als Trägermaterial wird ein einseitig mit Nadelfilz beschichteter Polyurethan-Schlauch verwendet. Das Schlauch-Relining-Verfahren saniert den Kanal dauerhaft für mindestens weitere 50 Jahre.

Der Inliner ist formstabil sowie beständig gegen Alterung und Korrosion. Dadurch wird er vom Abwasser nicht angegriffen und auch Wurzeleinwuchs wird unterbunden. Das Verfahren kann bei allen bekannten Rohrmaterialien angewendet werden. Es werden praktisch alle Schäden und undichten Stellen behoben, seien es Risse, Abplatzungen, leicht versetzte Muffen oder Korrosionsschäden. Einzig der Rohrquerschnitt sollte intakt sein. Es können sowohl Hauptkanäle wie auch Hausanschlüsse saniert werden. Das älteste Schlauch-Relining-Verfahren wird seit über 25 Jahren angewendet.

In den 80er und 90er Jahren setzte die Gemeinde Dietlikon den Generellen Entwässerungsplan (GEP) weitgehend um und tauschte nahezu alle altersbedingten, erneuerungsbedürftigen und knapp dimensionierten Kanalisationen aus. Seit rund zehn Jahren profitiert Dietlikon von den getätigten Investitionen und betreibt ein intaktes Netz, das durchschnittlich rund 35 Jahre alt ist.



Erneuerung Mischwasserkanal Riedmühle-/Aufwiesenstrasse



Schnitt durch das Rohr:  
Schwarz: Kanalisation  
Beige: Polyurethan-Schlauch

  
**myclimate** klimaneutrale Drucksache



**Mix**

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften  
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées  
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate  
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100096  
© 1996 Forest Stewardship Council

**Impressum**

Herausgegeben von Gemeinderat  
und Gemeindeverwaltung Dietlikon  
im Mai 2013

Gemeindeverwaltung  
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

**Auflage** 4200 Exemplare

**Redaktion** Gemeindeverwaltung,  
Dietlikon

**Gestaltung** Querwerk GmbH,  
Glattbrugg

**Druck** Hürzeler AG, Regensdorf

**Papier** Z-Offset FSC

